

**ANFRAGE** von Christian Schucan (FDP, Uetikon am See), Alex Gantner (FDP, Maur) und Peter Vollenweider (FDP, Stäfa)

betreffend Ausbau Bahnhof Stadelhofen

In der Weisung des Regierungsrates zur kantonalen Volksinitiative «Bahnhof Stadelhofen: pünktlich und zuverlässig» vom 13. März 2013 bestätigte der Regierungsrat die Notwendigkeit des Ausbaus des Bahnhofs Stadelhofen um ein viertes Gleis und die Erweiterung der Verbindung nach Zürich Tiefenbrunnen auf Doppelspur (Objekt 9 mit mittelfristigem Realisierungshorizont im Kapitel 4.3 Öffentlicher Verkehr des Kantonalen Richtplans, Stand 29. April 2015). Für die Finanzierung dieser Vorhaben verwies er auf den Bund beziehungsweise auf die FABI-Vorlage.

Mit dem Ja zu FABI in der Volksabstimmung vom 14. Februar 2014 wurde auch der Bundesbeschluss über den Ausbauschritt 2025 der Eisenbahninfrastruktur angenommen. Er sieht unter anderen Projektierungskredite für Kapazitätsausbauten auf der Strecke Zürich – Winterthur (Brüttenertunnel, Stadelhofen) vor. Zudem wird der Bundesrat verpflichtet, bis 2018 der Bundesversammlung eine Botschaft für den Ausbauschritt 2030 zu unterbreiten. Dieser soll auch Massnahmen für den Kapazitätsausbau Zürich – Winterthur enthalten.

Gemäss aktuellsten Medienberichten schätzt das Bundesamt für Verkehr zwar den Brüttenertunnel als prioritär ein. Der Bahnhof Stadelhofen figuriert jedoch vorläufig erst in zweiter Priorität und steht in Konkurrenz zu mehreren anderen Projekten. Zudem ist der durchgehende schrittweise Ausbau auf Doppelspur am rechten Zürichseeufer im Projekt nicht enthalten, obwohl eine gleichzeitig zu realisierende Verdichtung viel Sinn machen würde.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Lage beim Bahnhof Stadelhofen heute? Welche Strecken sind auch nach der Eröffnung der Durchmesserlinie immer noch überlastet?
2. Mit welchen weiteren Entlastungen beim Bahnhof Stadelhofen kann bei künftigen Fahrplanwechseln und der Fertigstellung der 4. Teilergänzung gerechnet werden?
3. Welche Störungen mit Ursprung am Bahnhof Stadelhofen wurden in den letzten fünf Jahren verzeichnet (bitte um tabellarische Aufstellung betreffend Datum, Uhrzeit, Dauer, Art der Störung, Anzahl betroffene Passagiere)? Mit welchen Massnahmen können Störungen künftig vermieden bzw. vermindert werden?
4. Ist das Zürcher Bahnnetz in der Lage, den vom Statistischen Amt des Kantons Zürich prognostizierten Bevölkerungszuwachs bis 2030 bzw. 2040 aufzufangen? Wo und wie werden diese Kapazitäten bereitgestellt?
5. Der Bund hat die finanziellen Mittel für die Planungsarbeiten zum Bahnhof Stadelhofen in den ersten Ausbauschritt bis 2025 aufgenommen. Ist seitens des Bundes auch sichergestellt, dass der tatsächliche Ausbau des Bahnhofs Stadelhofen fester Bestandteil der Botschaft für den Ausbauschritt 2030 ist? Was unternimmt der Regierungsrat, damit dies der Fall sein wird?

6. Seit dem Bundesbeschluss sind 3 Jahre vergangen. Wurden die Planungsarbeiten für den Ausbau des Bahnhofs Stadelhofen (inkl. Ausbau auf Doppelspur bis zum Bahnhof Tiefenbrunnen) gestartet? Wie weit sind sie fortgeschritten und wann sollten sie abgeschlossen sein? Wann ist mit einer Baubewilligung und dem Start der Bauarbeiten zu rechnen? Wie hoch war der Kredit und wie viel ist davon bereits beansprucht worden? Wann wird die Bevölkerung und die Stadt Zürich als Standortgemeinde umfassend informiert?
7. Ist sichergestellt, dass das Wendegleis in Herrliberg rechtzeitig realisiert werden kann, damit in den Hauptverkehrszeiten ab Fahrplanwechsel Dezember 2018 der geplante 1/4-Stunden-Takt eingeführt werden kann? Wenn nein, wo liegen die Probleme?
8. Was plant der Regierungsrat in die Wege zu leiten, um den schrittweisen durchgehenden Doppelspurausbau am rechten Zürichseeufer zu realisieren und mit welchem zeitlichen Horizont soll dies erfolgen? Wird diese Investition ebenfalls über den Bahninfrastrukturfonds finanziert oder muss der Kanton über den Verkehrsfonds für die Finanzierung aufkommen? Was können der Regierungsrat bzw. der Kantonsrat dazu beitragen, damit eine (allenfalls etappierte) Realisierung beschleunigt werden kann?

Christian Schucan  
Alex Gantner  
Peter Vollenweider